



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

II. Der Judaskuß

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

II.

Der Judaskuß.

„Sieh! die Stunde ist gekommen,
Wo der Menschensohn genommen
Und zum Tod geliefert wird.
Wacht, ihr Jünger, auf vom Schläfe!
Bald seid ihr verlassne Schafe,
Ohne Meister, ohne Hirt.“

„Schaut! schon nahet der Verräther,
Jener größte Uebelthäter,
Mit der wilden Kriegerschaar.
An der Spitze einer Rotte
Schleicht zu seinem Herrn und Gotte,
Der mein theurer Jünger war.“

Judas, einer von den Zwölfen,
Jetzt gefellt zu gier'gen Wölfen,
Seinen Herrn umarmt und küßt,
Spricht als Mund der bösen Geister:
„„Sei begrüßt, mein Herr und Meister!
Ave, Rabbi, sei begrüßt!““

Jesús warnt, von Schmerz beklommen:
„Freund! wozu bist du gekommen,
Daß du feig den Menschensohn
Mit der Freundschaft heil'gem Zeichen
Uebergibst der Mörder Streichen,
Kreuz und Banden, Spott und Hohn?“

Fluch dem schändlichen Verbrecher!
Schon ist er sein eigener Rächer,
Ohne Reue seiner Fehl':
Jene dreißig Silberlinge
Ziehn die mörderische Schlinge
Ihm um Leben, Leib und Seel'.

Wachet, betet, daß der Teufel
Nicht erregt des Wahnsinns Zweifel
An des Allerbarmers Huld!
Habt ihr euren Herrn verrathen
Durch die größten Missethaten,
Klagt ihm reuig eure Schuld!